

## **Droste-Hülshoff, Annette von: Vor vierzig Jahren (1844)**

1 Da gab es doch ein Sehnen,  
2 Ein Hoffen und ein Glühn,  
3 Als noch der Mond „durch Thränen  
4 In Fliederlauben“ schien,  
5 Als man dem „milden Sterne“  
6 Gesellte was da lieb,  
7 Und „Lieder in die Ferne“  
8 Auf sieben Meilen schrieb!

9 Ob dürftig das Erkennen,  
10 Der Dichtung Flamme schwach,  
11 Nur tief und tiefer brennen  
12 Verdeckte Gluten nach.  
13 Da lachte nicht der leere,  
14 Der übersatte Spott,  
15 Man baute die Altäre  
16 Dem unbekannten Gott.

17 Und drüber man den Brodem  
18 Des liebsten Weihrauchs trug,  
19 Lebend'gen Herzens Odem,  
20 Das frisch und kräftig schlug,  
21 Das schamhaft, wie im Tode,  
22 In Traumes Wundersarg  
23 Noch der Begeistrung Ode  
24 Der Lieb' Ekloge barg.

25 Wir höhnen oft und lachen  
26 Der kaum vergangnen Zeit,  
27 Und in der Wüste machen  
28 Wie Strauße wir uns breit.  
29 Ist Wissen denn Besitzen?  
30 Ist denn Genießen Glück?

31 Auch Eises Gletscher blitzen  
32 Und Basiliskenblick.

33 Ihr Greise, die gesunken  
34 Wie Kinder in die Gruft,  
35 Im letzten Hauche trunken  
36 Von Lieb' und Aetherduft,  
37 Ihr habt am Lebensbaume  
38 Die reinste Frucht gepflegt,  
39 In karger Spannen Raume  
40 Ein Eden euch gehegt.

41 Nun aber sind die Zeiten,  
42 Die überwerthen, da,  
43 Wo offen alle Weiten,  
44 Und jede Ferne nah.  
45 Wir wühlen in den Schätzen,  
46 Wir schmettern in den Kampf,  
47 Windsbräuten gleich versetzen  
48 Uns Geistesflug und Dampf.

49 Mit unsres Spottes Gerten  
50 Zerhaun wir was nicht Stahl,  
51 Und wie Morgana's Gärten  
52 Zerrinnt das Ideal;  
53 Was wir daheim gelassen  
54 Das wird uns arm und klein,  
55 Was Fremdes wir erfassen  
56 Wird in der Hand zu Stein.

57 Es wogt von End' zu Ende,  
58 Es grüßt im Fluge her,  
59 Wir reichen unsre Hände,  
60 — Sie bleiben kalt und leer. —  
61 Nichts liebend, achtend Wen'ge

62 Wird Herz und Wange bleich,  
63 Und bettelhafte Kön'ge  
64 Stehn wir im Steppenreich.

(Textopus: Vor vierzig Jahren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7257>)